



AGENTUR FÜR  
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH  
AKKREDITIERUNG VON  
STUDIENGÄNGEN E.V.

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

*Raster Fassung 02 – 04.03.2020*

HOCHSCHULE BREMERHAVEN

**GRÜNDUNG, INNOVATION, FÜHRUNG (B.A.)**

März 2024



Hochschule	<b>Hochschule Bremerhaven</b>
Ggf. Standort	

Studiengang	<b>Gründung, Innovation, Führung</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Arts</b>		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	acht (vormals sechs)		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	240 (vormals 180)		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2018		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	45	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	49,6	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	5,5	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	2018-2022		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Ann-Kathrin Döbler
Akkreditierungsbericht vom	08.03.2024

## Inhalt

---

<b>Ergebnisse auf einen Blick</b> .....	<b>4</b>
<b>Kurzprofil des Studiengangs</b> .....	<b>5</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</b> .....	<b>6</b>
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>7</b>
I.1    Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	7
I.2    Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	7
I.3    Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	7
I.4    Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	7
I.5    Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	8
I.6    Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV) .....	8
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>9</b>
II.1    Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	9
II.2    Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	9
II.3    Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	11
II.3.1    Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	11
II.3.2    Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	13
II.3.3    Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) .....	14
II.3.4    Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	14
II.3.5    Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	15
II.3.6    Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	15
II.4    Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	16
II.5    Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	18
II.6    Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	19
<b>III. Begutachtungsverfahren</b> .....	<b>20</b>
III.1    Allgemeine Hinweise .....	20
III.2    Rechtliche Grundlagen.....	20
III.3    Gutachtergruppe .....	20
<b>IV. Datenblatt</b> .....	<b>21</b>
IV.1    Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	21
IV.2    Daten zur Akkreditierung.....	22

## Ergebnisse auf einen Blick

---

### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

*Das Gutachtergremium* schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium § 14 MRVO): Eine Absolvent:innenbefragung ist zu implementieren.

### **Kurzprofil des Studiengangs**

---

Die Hochschule Bremerhaven ist eine staatliche Hochschule der Freien Hansestadt Bremen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren ca. 3.000 Studierende dort eingeschrieben. Das Studienangebot umfasst 17 Bachelor- und acht Masterstudiengänge. Die Hochschule hat nach eigenen Angaben ein maritimes Profil. Ihre Absolvent/inn/en sollen als Fachkräfte ihren Beitrag in der regionalen Wirtschaft leisten.

Es handelt sich um einen Bachelorstudiengang aus dem Bereich der betriebswirtschaftlichen Gründungslehren (Entrepreneurship Education). Der Studiengang stellt laut Selbstbericht eine anwendungsbezogene Entrepreneurship-Qualifizierung dar, welche an dem finnischen (Hochschul-)Didaktikansatz „Team Academy“ orientiert sein soll. Als Besonderheit hebt die Hochschule den Beitritt in eine Genossenschaft hervor, was ermöglichen soll, Rechtsgeschäfte professionell abzuwickeln. Mit dem Angebot sollen sowohl Schulabgänger/innen als auch solche Studieninteressierte angesprochen werden, welche bereits über eine Ausbildung/Berufserfahrung verfügen.

Der Zugang zum Studiengang setzt, neben der Hochschul- oder Fachhochschulreife, den Nachweis von Englischkenntnissen mindestens auf dem Niveau B1 voraus.

### **Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums**

---

Mit dem Studiengang „Gründung, Innovation, Führung“ wird eine kreative Zielgruppe angesprochen und Future Skills werden adressiert. In dem Studienprogramm wird sehr viel Wert auf Persönlichkeitsentwicklung gelegt. Entsprechend wird das Individuum wahrgenommen und durch individuelle Lehrpfade unterstützt. Das Lernen im Team mittels der Ansätze Team Learning und Action Learning als weiterer Fokus stellt nach Auffassung der Gutachtergruppe ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar und wird von dieser positiv bewertet. Es gibt einen hohen Praxisanteil von Anfang an.

In Vorbereitung der Reakkreditierung wurde das Curriculum des Studiengangs umfangreich überarbeitet, insbesondere wurde dem studentischen Wunsch nach mehr Struktur und Anleitung vor allem in den ersten Semestern entsprochen. In den drei Modulkategorien „Persönlichkeitsentwicklung & Führung“, „Entrepreneurship Theory & Practice“ und „Projekt- & Unternehmenssteuerung“ werden die fachlichen Grundlagen für eine Unternehmensgründung (Entrepreneurship) bzw. die unternehmerische Tätigkeit in bestehenden Unternehmen (Intrapreneurship) gelegt. Inhalte, Aufbau und zeitliche Abfolge der Module im Studienverlauf entsprechen dabei dem Stand des Fachs und sind geeignet, die erworbenen Kompetenzen unmittelbar im Rahmen der eigenen Gründung im Projektmodul studienintegriert anzuwenden, umzusetzen und zu vertiefen. Den jeder Teamgründung inhärenten Herausforderungen hinsichtlich Zusammenarbeit und Koordination wird mit der Modulkategorie „Team Training“ begegnet. Die Modulkategorie „Englisch & Wahlpflichtfach“ ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung, auch vor dem Hintergrund der spezifischen Anforderungen des eigenen Unternehmensprojekts. Das Modulkonzept ist stimmig auf die Qualifikationsziele bezogen. Durch die zwei Mobilitätszeitfenster ist somit eine hohe Flexibilität möglich und Auslandsaufenthalte und Praktika lassen sich gut in den Studienverlauf integrieren.

Das Lehrpersonal ist höchst motiviert und engagiert und fällt positiv durch eine sehr enge Zusammenarbeit der Lehrenden untereinander sowie mit den Lerngruppen und Projektteams auf. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung. Das Prüfungssystem ist an das Action Learning Konzept des Studiengangs angepasst. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert. Die Studierenden werden durch das gesamte Studium durch gruppenbezogene Coaches begleitet. Die besondere Ausgestaltung des Studiengangs mit den kleinen Gruppen fördert zusätzlich den Kontakt zwischen den Lehrenden und den Studierenden, die eine individuelle Betreuung ermöglicht. Es wird eine regelmäßige und engmaschige Lehrevaluation durchgeführt.

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „Gründung, Innovation, Führung“ wird als Vollzeitstudium angeboten und hat gemäß § 1 der Bachelorprüfungsordnung (Fachspezifischer Teil) eine Regelstudienzeit von 8 Semestern und einen Umfang von 240 Credit Points.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Gemäß § 8 der Bachelorprüfungsordnung (Allgemeiner Teil) ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die oder der zu Prüfende in der Lage ist, ein Problem selbstständig wissenschaftlich und methodisch innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und dabei in fächerübergreifende Zusammenhänge einzuordnen. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 4 der Bachelorprüfungsordnung (Fachspezifischer Teil) 8 Wochen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 5 der Bachelorprüfungsordnung (Fachspezifischer Teil) „Bachelor of Arts“ vergeben.

Gemäß § 16 der Bachelorprüfungsordnung (Allgemeiner Teil) erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Die insgesamt 38 Module werden sechs unterschiedlichen Modulkategorien zugeordnet. Jedes Semester sind sechs Module, jeweils eines aus jeder Kategorie, zu belegen, mit Ausnahme des vierten und siebten Semesters, wo eine Praxisphase oder Auslandssemester stattfinden soll. Die Bachelorarbeit ist im achten und letzten Semester vorgesehen. Alle Module erstrecken sich über ein Semester.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus dem Diploma Supplement geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

#### **Sachstand/Bewertung**

Der vorgelegte exemplarische Studienverlaufsplan legt dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester erwerben können.

Aus der Dokumentation wird ersichtlich, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist im Modulhandbuch geregelt und beträgt 10 CP.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)**

#### **Sachstand/Bewertung**

In § 17 der Bachelorprüfungsordnung (Allgemeiner Teil) sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.



## II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

---

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Themen, die bei der Begutachtung eine herausgehobene Rolle gespielt haben, waren das geänderte Curriculum inkl. Lernmethoden und Modulhandbuch, die Persönlichkeitsentwicklung, die Prüfungsformen und die Lehrevaluation.

### II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

#### Sachstand

Der Bachelorstudiengang „Gründung, Innovation, Führung“ (GIF) zielt laut Hochschule im Kern darauf ab, die Studierenden auf eine eigene Gründung als Entrepreneur:in, auf die Tätigkeit in einem Unternehmen als Intrapreneur:in oder auf ein konsekutives Masterstudium vorzubereiten. Die Studierenden sollen neben der wissenschaftlichen Befähigung ein breites Wissen über Wirtschafts-, Gründungs- und Innovationsprozesse in der Produkt- und Dienstleistungserstellung und -entwicklung sowie über betriebswirtschaftliche Grundlagen erwerben. Das Grundlagenwissen sollen die Studierenden direkt in eigenen Projekten, welche in einer sog. studentischen Genossenschaft durchgeführt werden, anwenden können. Die Hochschule hebt hervor, dass zwei Drittel des Curriculums die Studierenden bis zur Ebene des Erschaffens neuer Lösungen unter Nutzung der erlernten Theorien und Modelle führen sollen.

Die Absolvent:innen des Studiengangs sollen durch den Einsatz der praxisnahen Projekte und Teamarbeit ihre erworbenen unternehmerischen Fähigkeiten direkt in die Praxis umsetzen können. Sie sollen dabei Erfahrungen in unterschiedlichen Kontexten der Teamarbeit und (internationalen) Kollaboration sammeln können.

Die Besonderheit des Qualifikationsziels des Studiengangs besteht nach Hochschulangaben darin, Studierende zu unternehmerischen Persönlichkeiten heranzubilden, die nicht nur auf die Anforderungen einer sich wandelnden Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet sind, sondern auch darin befähigt werden, diese aktiv (mit) zu gestalten und somit eine auf gesellschaftlicher Ebene verantwortliche Rolle einnehmen. Daher sollen insbesondere Dialog- und Reflexionsfähigkeit vermittelt werden, dazu wurden in der vorliegenden Version des Curriculums neue Module im Modulstrang „Persönlichkeitsentwicklung & Führung“ aufgenommen.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Mit dem Programm wird eine kreative Zielgruppe angesprochen und Future Skills werden adressiert. In dem Studienprogramm wird sehr viel Wert auf Persönlichkeitsentwicklung gelegt. Entsprechend wird das Individuum wahrgenommen und durch individuelle Lehrpfade unterstützt. Das Lernen im Team mittels der Ansätze Team Learning und Action Learning als weiterer Fokus stellt nach Auffassung der Gutachtergruppe ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar und wird von dieser positiv bewertet. Es gibt einen hohen Praxisanteil von Anfang an.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse für den Studiengang sind nachvollziehbar und klar formuliert. Für Interessierte und Studierende sind diese auf der Homepage der Hochschule transparent beschrieben.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen zur wissenschaftlichen Befähigung bei, insbes. zu Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, -vertiefung und -verständnis), Einsatz, Anwendung

und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation und zum wissenschaftlichen Selbstverständnis und Professionalität.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau eines Bachelorstudiengangs, indem wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufs-feldbezogene Qualifikationen vermittelt werden und damit eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher-gestellt wird. Verbesserungspotenzial sieht die Gutachtergruppe hinsichtlich der Vermittlung von quantitativen betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen. Im Studienverlaufsplan sind nur sehr wenige quantitative Module enthalten und diese auch nur in geringem Umfang. Um Führungsaufgaben jedoch wahrnehmen zu können, sind grundlegende Kenntnisse der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage, inkl. der steuerlichen Auswirkungen sowie der Kalkulation des Leistungsspektrums notwendig.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen zur Befähigung zu einer qualifizierten Er-werbstätigkeit nachvollziehbar bei. Zum einen besteht diese Erwerbsfähigkeit in der Gründung eines eigenen Unternehmens, zum anderen in dem Antritt der Nachfolge in der Leitung eines bestehenden Unternehmens und in führenden Positionen in etablierten Unternehmen, z. B. in der Innovationsabteilung.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen in hohem Maße zur Persönlichkeitsent-wicklung bei, da die Ansätze des Team Learning und Action Learning vor allem an den persönlichen Lernpfaden der Studierenden ansetzt und der Lehrplan auch in Teilbereichen individualisierbar ist. Das Lernen im Team ermöglicht die Entwicklung verschiedener zentraler persönlicher Kompetenzen, wie Begeisterungsfä-higkeit, Konfliktfähigkeit, Stressresistenz, Resilienz und Selbstorganisation.

Mit den ausgewählten Qualifikationszielen hat der Studiengang GIF ein klares Alleinstellungsmerkmal. Der frühzeitige Start der praktischen Anwendung fällt positiv auf und unterstützt die gewählten Ziele. Insbesondere für Studierende mit guten Fähigkeiten zur Selbstorganisation und wenig Bedarf an vorgegebenen Strukturen wirkt der Ansatz gut geeignet.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollten quantitative betriebswirtschaftliche Grundkenntnissen vermittelt werden.

## II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

### II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

#### Sachstand

Der Studienverlauf stellt sich wie folgt dar:

	1. Semester 30 CP	2. Semester 30 CP	3. Semester 30 CP	4. Semester 30 CP	5. Semester 30 CP	6. Semester 30 CP	7. Semester 30 CP	8. Semester 30 CP		
Modulkategorien										
<b>Persönlichkeitsentwicklung &amp; Führung</b> 18 CP	Persönliche Entwicklung 2 SWS/ 3 CP	Kommunikation & Interaktion # 2 SWS/ 3 CP	Selbstwirksamkeit & Resilienz 2 SWS/ 3 CP	Praxisphase oder Auslandssemester	Umgang mit Unsicherheit & Konflikten # 2 SWS/ 3 CP	Lernen & Führen in Netzwerken # 2 SWS/ 3 CP	Praxisphase oder Auslandssemester	Das unternehmerische Selbst 2 SWS/ 3 CP		
<b>Entrepreneurship Theory &amp; Practice (English)</b> 30 CP	Introduction to Design Thinking* 2 SWS/ 5 CP	Business Idea Validation* 2 SWS/ 5 CP	Product Development* 2 SWS/ 5 CP		Wissenschaftliches Arbeiten & Analysemethoden 2 SWS/ 5 CP	Branding & Customer Experience* 2 SWS/ 5 CP		Digital Transformation & Business Models 2 SWS/ 5 CP		
<b>Projekt- und Unternehmenssteuerung</b> 25 CP	Entrepreneurial Finance 2 SWS/ 5 CP	Projektmanagement 2 SWS/ 5 CP	Marketing 2 SWS/ 5 CP		Ethik & Impact 2 SWS/ 5 CP	Strategie & Business Plan 2 SWS/ 5 CP		Bachelorarbeit 0,10 SWS/ 10 CP		
<b>Projektmodul (Projektarbeit &amp; Coaching)</b> 47 CP	Projektmodul I <i>Business Initiative Challenge</i> 2 SWS/ 7 CP	Projektmodul II <i>Lean Startup Challenge</i> 4 SWS/ 7 CP	Projektmodul III <i>Business Boost Challenge</i> 4 SWS/ 7 CP		Projektmodul IV <i>Impact Challenge</i> 4 SWS/ 7 CP	Projektmodul V <i>Business Development Challenge</i> 4 SWS/ 7 CP		Transition & Transformation		
<b>Team Training</b> 25 CP	Lernen im Team I 2 SWS/ 5 CP	Lernen im Team II 3,5 SWS/ 5 CP	Lernen im Team III 3,5 SWS/ 5 CP		Lernen im Team IV 3,5 SWS/ 5 CP	Lernen im Team V 3,5 SWS/ 5 CP			4 SWS/ 7 CP	
<b>Englisch &amp; Wahlpflicht</b> 30 CP	Wahlpflicht 2 SWS/ 5 CP	Wahlpflicht 2 SWS/ 5 CP	Wahlpflicht 2 SWS/ 5 CP		30 CP	Wahlpflicht 2 SWS/ 5 CP		Wahlpflicht 2 SWS/ 5 CP	30 CP	Wahlpflicht 2 SWS/ 5 CP
# = Modul beinhaltet Inhalte zum Thema Führung										
* = stellenweise wissenschaftliche Datenerhebungs- und Analysemethoden inkludiert										

Abb. 1: Studienverlaufsplan „GIF“

Im neuen Curriculum finden laut Selbstbericht in den drei Modulkategorien „Persönlichkeitsentwicklung & Führung“ (gelb markiert), „Entrepreneurship Theory & Practice“ (grün) und „Projekt- & Unternehmenssteuerung“ (rot) Lehrkonzepte (u. a. interaktive Vorlesungen, Seminare, Workshops etc.) Anwendung, die eine Hinführung der Studierenden an die fachliche Materie sowie eine Begleitung bei der Bearbeitung der Lehrinhalte gewährleisten sollen. Damit sollen theoretische Grundlagen für praktische Projekt- und Geschäftstätigkeiten gelegt werden. Der Aspekt des anwendungsorientierten Lernens im Team soll weiterhin beibehalten werden.

In allen Modulen des Studiengangs wurde nach Hochschulangaben darauf geachtet, dass diese mit den unternehmerischen Projekten der Studierenden verbunden werden können. Dies soll das gleichzeitige Betreiben der studentischen Genossenschaft in inhaltlicher sowie struktureller Synergie mit dem Studium ermöglichen.

Die Projekte der Studierenden, die sie jeweils in Teams durchführen, ermöglichen eine Schwerpunktlegung im Studium. Zudem haben die Studierenden die Option, ihr Profil in den sechs Wahlpflichtmodulen und den zwei Praxis- bzw. Auslandssemestern selbst aktiv mitzugestalten.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In Vorbereitung der Reakkreditierung wurde das Curriculum des Studiengangs umfangreich überarbeitet, insbesondere wurde dem studentischen Wunsch nach mehr Struktur und Anleitung vor allem in den ersten Semestern entsprochen. Das Curriculum ist nach Auffassung der Gutachter:innen unter Berücksichtigung der geforderten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele, die für den Studiengang übergreifend definiert sind, adäquat aufgebaut.

In den drei Modulkategorien „Persönlichkeitsentwicklung & Führung“ (gelb markiert), „Entrepreneurship Theory & Practice“ (grün) und „Projekt- & Unternehmenssteuerung“ (rot) werden die fachlichen Grundlagen für eine Unternehmensgründung (Entrepreneurship) bzw. die unternehmerische Tätigkeit in bestehenden

Unternehmen (Intrapreneurship) gelegt. Inhalte, Aufbau und zeitliche Abfolge der Module im Studienverlauf entsprechen dabei dem Stand des Fachs und sind geeignet, die erworbenen Kompetenzen unmittelbar im Rahmen der eigenen Gründung im Projektmodul (blau) studienintegriert anzuwenden, umzusetzen und zu vertiefen. Den jeder Teamgründung inhärenten Herausforderungen hinsichtlich Zusammenarbeit und Koordination wird mit der Modulkategorie „Team Training“ (hellblau) begegnet. Die Modulkategorie „Englisch & Wahlpflichtfach“ (grau) ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung, auch vor dem Hintergrund der spezifischen Anforderungen des eigenen Unternehmensprojekts. Das Modulkonzept ist stimmig auf die Qualifikationsziele bezogen.

Die Adäquanz des Curriculums spiegelt sich grundsätzlich in der Dokumentation, d. h. den Modulbeschreibungen wider. Es ist jedoch zu konstatieren, dass die Qualität der einzelnen Modulbeschreibungen mitunter heterogen und nicht „aus einem Guss“ wirkt. Es wird empfohlen, das Modulhandbuch hinsichtlich Aktualität, Bibliografie und Zitation zu überarbeiten, damit der Relevanz, die ihm für die Studierenden zukommt, Rechnung getragen wird. Es wird ferner empfohlen, das Modul „Entrepreneurial Finance“ umzubenennen und mit Blick auf die Semesterwochenstunden auszuweiten, ggf. auch in andere Module, um mehr Inhalte abzudecken. Es wird empfohlen, den Modultitel zu ändern, damit er die Inhalte – es wird ein deutlicher Fokus auf das Rechnungswesen gelegt – besser widerspiegelt. Eine für die Gutachter:innen denkbare Bezeichnung wäre: „Entrepreneurial (Management) Accounting“. Das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten & Analysemethoden“ sollte englisch betitelt werden, analog zu den anderen Modulen der Modulkategorie, und die Zweisprachigkeit des Moduls sollte herausgestellt werden.

Studiengangsbezeichnung („Gründung, Innovation, Führung“), Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung (Bachelor of Arts) sind stimmig zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. In diesen liegt die Hauptausrichtung auf Gründende und die Unternehmensgründung steht im Vordergrund. Zumindest begrifflich spielen Innovation und Führung eine eher untergeordnete Rolle und sind mit Überarbeitung des Modulhandbuches sogar noch weiter in den Hintergrund gerückt. Deshalb sollten die sprachlichen Formulierungen im Modulhandbuch dem Titel und der Beschreibung des Studiengangs angeglichen werden. Die als Hauptinhalte definierten Themen Innovation und Führung sollten als solche auch aus den Beschreibungen im Modulhandbuch hervorgehen.

Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie zwei Praxis- bzw. Auslandssemester. Grundsätzlich folgt der Studiengang dem Ansatz des „experiential learning“, d. h. dem erfahrungsbasierten Lernen im eigenen Unternehmen. Um einen systematischen, schrittweisen und moderierten Übergang von der Haltung der Rezipierenden zu Studierenden, die Eigeninitiative zeigen, zu erleichtern und zu unterstützen, werden die theoretischen Grundlagen in interaktiven, seminaristischen und auch vorlesungsartigen Formaten vermittelt.

Die zwei Praxis- bzw. Auslandssemester wurden neu in das Curriculum aufgenommen und sind nicht nur vor dem Hintergrund der erhöhten Mobilität sehr zu begrüßen. Vielmehr wird hierdurch eine weitere Vertiefung der Entrepreneurship- oder Intrapreneurship-Praxis ermöglicht, was unmittelbar auf die Erreichung der Qualifikationsziele einzahlt. Die Studierenden sollen jeweils die Wahl haben, ob sie ein Praktikum in einem Unternehmen oder eine konzentrierte Praxisphase in der gemeinsamen studentischen Genossenschaft absolvieren oder ein Semester an einer Bildungseinrichtung im Ausland verbringen. Die damit einhergehende Studienzeitverlängerung von sechs auf acht Semestern wurde sowohl bei der studentischen Evaluation (laut Selbstbericht) als auch bei dem Studierendengespräch mit der Gutachtergruppe von den Studierenden nicht als nachteilig empfunden.

Wenngleich in dem überarbeiteten Studiengangskonzept die Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium eingeschränkt wurden, eröffnet der hier weiterhin verfolgte Ansatz der Team Academy im Vergleich zu anderen Entrepreneurship-Studiengängen doch nach wie vor ein sehr hohes Maß an Individualisierung und

Selbstbestimmtheit für die Studierenden. Diese werden in hohem Maße aktiv in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse einbezogen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Das Modulhandbuch sollte hinsichtlich Aktualität, Bibliografie und Zitation überarbeitet werden.

Es wird ferner empfohlen, das Modul „Entrepreneurial Finance“ umzubenennen und mit Blick auf die Semesterwochenstunden auszuweiten, ggf. auch in andere Module, um mehr Inhalte abzudecken. Es wird empfohlen, den Modultitel zu ändern, damit er die Inhalte – es wird ein deutlicher Fokus auf das Rechnungswesen gelegt – besser widerspiegelt.

Das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten & Analysemethoden“ sollte englisch betitelt werden.

Die Themenbereiche Innovation und Führung sollten im Modulhandbuch stärker ausgewiesen werden.

## II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

### Sachstand

Als eine große Änderung soll mit der Integration von zwei Praxis- bzw. Auslandssemestern in den Studienverlauf den Bedarfen der Studierenden nach einem länger angelegten Auslands- bzw. studienpraktischen Aufenthalt nachgekommen werden.

Die Praxis- bzw. Auslandssemester sind im vierten und siebten Semester vorgesehen. Die Studierenden haben jeweils die Wahl, ob sie ein Praktikum in einem Unternehmen, eine konzentrierte Praxisphase in der studentischen Genossenschaft oder ein Auslandssemester absolvieren. Es wurde ein Kooperations- und Erasmus Agreement mit der JAMK Universität in Jyväskylä, Finnland auf Initiative der Studierenden abgeschlossen, da nach Angaben der Hochschule dort die Wurzeln des Team Academy-Konzeptes liegen. Kontaktabbauungen sowie Kooperationsgespräche mit weiteren, in unterschiedlichen Teilen der Welt aktiven Team Academies werden laut Selbstbericht geführt. Zudem können die Studierenden an den Kooperationshochschulen der Hochschule Bremerhaven ein „klassisches“ Auslandssemester in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang verbringen.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium begrüßt das zusätzliche Mobilitätsfenster, was eingeführt wurde, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ein Auslandssemester zu absolvieren. Durch die nun vorgesehenen zwei Mobilitätszeitfenster ist somit eine hohe Flexibilität möglich und Mobilität lässt sich gut in den Studienverlauf integrieren. Der Ausbau der Partnerhochschulen im Ausland ist positiv. Die individuelle Beratung und Betreuung für das Auslandssemester wurden von den Studierenden besonders gelobt. Durch Learning Agreements wird eine Anrechenbarkeit der Module, die im Ausland belegt werden, gewährleistet. In frühzeitigen Informationsveranstaltungen wird über die Möglichkeiten Auskunft gegeben.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

#### Sachstand

Dem Selbstbericht ist eine Darstellung der Lehrenden und deren Denominationen beigelegt. Der Großteil der zu leistenden Lehre wird nach Angaben der Hochschule durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt. Innerhalb des festgelegten CNW-Wertes für den Studiengang sind zwei Vollzeitprofessuren und zwei Vollzeitlehrkräfte für besondere Aufgaben budgetiert. Spezielle fachliche Expertise wird nach Angaben der Hochschule von externen Lehrenden aus der fachlichen Praxis durch Lehraufträge abgebildet.

Die hochschuldidaktische Qualifikation sowie der Praxisbezug der Lehre werden nach Hochschulangaben zusätzlich zur fachlichen Qualifikation bei der Einstellung der Professor:innen von der jeweiligen Berufungskommission überprüft.

Weiterbildung wird von Seiten der Hochschule nach deren Angaben unterstützt. Für Professor:innen, die ihren Ruf an der Hochschule antreten, wird eine Eingangsphase für Neuberufene angeboten, die ihnen den Einstieg erleichtern soll. Das Onboarding neuer Mitarbeiter:innen soll außerdem durch das Projekt BeProf@BHV (Laufzeit bis 03/2027) stetig optimiert werden, um insbesondere Lehrbeauftragten ein gutes Ankommen sowie schnelles Einfinden in die Strukturen und Abläufe der Hochschule zu ermöglichen.

Über dies können auch didaktische Angebote des Aus- und Fortbildungszentrums der Freien Hansestadt Bremen kostenfrei in Anspruch genommen werden.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Das Lehrpersonal ist höchst motiviert und engagiert und fällt positiv durch eine sehr enge Zusammenarbeit der Lehrenden untereinander sowie mit den Lerngruppen und Projektteams auf. Diese Rückmeldung geben auch die Studierenden über ihre Lehrkräfte und die jeweiligen Coaches, die allesamt hauptamtlich Lehrende und z. T. Professor:innen sind. Die Verteilung der Coaching-Tätigkeiten auf alle Lehrenden hilft, Kompetenzen in ausreichendem Umfang und zeitlicher Verfügbarkeit bereit zu stellen, was ebenfalls positiv von den Studierenden bescheinigt wird. Adäquate Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung sind vorhanden.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

#### Sachstand

Im Studiengang GIF steht den Studierenden mit dem „Fährhaus“ nach Angaben der Hochschule ein exklusiver Lernort zur Verfügung. Darin gibt es verschiedene Raumtypen für unterschiedliche Arbeiten. Unter anderem bietet das „Fährhaus“ einen Coworking Space.

Es bestehen PC-Arbeitsplätze, über die die Studierenden Zugang zu Literaturdatenbanken haben. Zudem besteht eine Zugangsmöglichkeit vom privaten PC über einen VPN-Client.

Der Studiengang wird laut Selbstbericht durch nicht-wissenschaftliches Personal der Hochschule unterstützt, bspw. aus dem Dekanat, dem Immatrikulations- und Prüfungsamt, dem Qualitätsmanagement und der Marketingabteilung.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Fährhaus als zentraler Treff-, Lern- und Arbeitsort der Studierenden wirkt belebt und sehr gut angenommen. Die Eigenverantwortung der Lernteams für die Infrastruktur ist eine gute Lösung, die von den Beteiligten akzeptiert ist und besser organisiert scheint, als dies häufig bei Räumen und Technik der Fall ist, die von Hochschulen zentral für Studierende bereitgestellt werden. Der Studiengang verfügt über eine sehr gute Ressourcenausstattung. Literatur wird, sofern benötigt, bereitgestellt.

Gleiches scheint für die administrativen Aufwände der Studierenden-Genossenschaften der Fall zu sein, die sinnvoll in das Curriculum eingebunden sind und als Lernfeld wirken können, ohne als zusätzlicher und/oder unnötiger Aufwand gesehen zu werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)**

### **Sachstand**

Neben der Abschlussarbeit kommen folgende Prüfungsarten zum Einsatz: Modulportfolio, Klausur, Hausarbeit und Referat mit Präsentation.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Prüfungssystem ist an das Action Learning Konzept des Studiengangs angepasst. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert. Die Prüfungsformen passen zu den zu erwerbenden Kompetenzen. Die Studierenden lernen ein angemessenes Spektrum an Prüfungsformen kennen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)**

### **Sachstand**

Die Studiendekanin oder der Studiendekan des Fachbereichs 2 ist für die Sicherstellung der Lehre auf Fachbereichsebene verantwortlich. Die höchste Verantwortlichkeit im Studiengang trägt die oder der Vorsitzende der Studienkommission, die sich aus Lehrenden und Studierenden zusammensetzt. Als Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher wird die oder der jeweils Lehrende des Moduls geführt. Die jeweiligen Modulverantwortlichen sind auch für die Betreuung und Koordinierung der Lehrbeauftragten zuständig.

Der Workload berechnet sich aus Präsenzstudium (Kontaktzeit) und Selbststudium. Diese Aufteilung wurde im überarbeiteten Modulhandbuch ergänzt durch die Aufteilung der Selbstlernzeit in Selbstlernzeit und Projektarbeitszeit. Nach der Auswertung der Rückmeldungen der Studierenden wird so von der Hochschule eine bessere Planbarkeit für die Studierenden angestrebt.

Im Curriculum ist die Mehrzahl der Module mit je 5 ECTS versehen, Ausnahmen bilden die Module in der Kategorie „Persönlichkeitsentwicklung & Führung“.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Studieninteressierte und Studierende können sich über die Hochschul-Webseite informieren oder an die Allgemeine Studienberatung wenden. Positiv anzumerken ist auch die Kickoff-Woche zum Studienbeginn mit der Möglichkeit, einen individuellen Lernkontrakt als Selbstverpflichtung zu formulieren. Am Anfang des Studiums wird auch ein Teamrollentest durchgeführt, damit die Studierenden ihre Stärken und Schwächen einschätzen und eine passende Rolle in den Teams finden können. Die Studierenden werden durch das gesamte Studium durch gruppenbezogene Coaches begleitet. Zusätzlich bietet die Hochschule die üblichen zentralen Servicestellen an. Die besondere Ausgestaltung des Studiengangs mit den kleinen Gruppen fördert zusätzlich den Kontakt zwischen den Lehrenden und den Studierenden, der eine individuelle Betreuung ermöglicht.

Ein CP entspricht einem Workload von 30 Zeitstunden. Als Prüfungsleistung sind zumeist eine schriftliche Reflexion des eigenen Lernprozesses sowie mindestens eine weitere Prüfungsform vorgesehen. Nach der Diskussion des vorliegenden Studiengangskonzepts erscheint der Gutachtergruppe die Prüfungsbelastung grundsätzlich leistbar, wenn an die einzelnen Bestandteile keine zeitlich übermäßigen Anforderungen gestellt werden, dies könnte dazu führen, dass die Studierenden insbesondere bei den Projektarbeiten mehr Aufwand hineinstecken, als nötig wäre. Daher wäre es sinnvoll am Anfang des Moduls die Erwartungen klar zu kommunizieren, damit die Studierenden den Workload entsprechend planen können. Allerdings wird das Konzept entsprechend engmaschig begleitet.

Das Lernen im Team mittels der Ansätze team learning und action learning als weiterer Fokus stellt nach Auffassung der Gutachtergruppe ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar und wird von dieser positiv bewertet. Es gibt einen hohen Praxisanteil von Anfang an. Durch die Strukturen und die gute personelle Ausstattung ist ein Regelstudienbetrieb gewährleistet. Die Studiengangsorganisation ermöglicht eine sehr flexible Einteilung der Module und des Workloads, wodurch ein Studium in Regelstudienzeit möglich ist. Die Veranstaltungen sind überschneidungsfrei, da von den Studierenden viel Eigenverantwortliches Selbst- und Zeitmanagement verlangt wird, was zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Der Workload ist angemessen und wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Die Prüfungsdichte ist angemessen.

Die meisten Module haben eine Modulgröße von über 5 ECTS. Die Module der Kategorie „Persönlichkeitsentwicklung & Führung“ haben nachvollziehbarerweise nur 3 ECTS, dies entspricht dem Workload der hier zu leisten ist. So können die Projektmodule höher kreditiert werden, was dem Aufwand der Module gerecht wird.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

### **Sachstand**

Die Basisdidaktik des Studiengangs beruht laut Selbstbericht auf dem pädagogischen Modellkonzept der „Experiential Entrepreneurship Education“ (Erfahrungsbasierte Gründungslehre) und verknüpft dieses mit Elementen des „Action Learning“. Leitendes Bildungsziel ist es gemäß Selbstbericht hierbei, Studierenden im Zuge einer stetigen aktiven Beteiligung an der Wahl und Adressierung individueller Lernanlässe praxisnahe Erfahrungen in konkreten unternehmerischen Aktivitäten zu eröffnen. Die sich hieraus ergebenden Erkenntnis- und Erfahrungsprozesse sollen die Studierenden selbstorganisiert entlang der individuellen Fähigkeits- und Talentprofile erarbeiten.



Zur kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung der fachlichen Gestaltung und der didaktischen Ansätze sollen regelmäßig die Studierenden involviert werden. Hierzu hat die Hochschule bisher die jedes Semester stattfindenden Reflexionstage genutzt. Als weiteres Mittel der kontinuierlichen Auseinandersetzung zu fachlichen und didaktischen dienen nach Hochschulangaben die regelmäßigen Sitzungen der Studienkommission. In die Überlegungen der Professor:innen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studiengangs fließt nach Angaben im Selbstbericht außerdem die aktuelle Forschung mit ein.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Studiengang GIF war bei Start 2018 der erste Bachelorstudiengang in Deutschland, der dem aus Finnland stammenden Team-Academy-Ansatz folgte. Die damit verbundene Action-Learning-Pädagogik bedingt, dass Studierende Kompetenzen direkt in der Anwendung erwerben. Durch die Gründung eines eigenen Unternehmens oder das Verfolgen von (Teil-)Projekten werden eigene Gelegenheiten zum Lernen geschaffen. Dieses Handeln wird ergänzt durch gemeinsame Reflexion, auch mit Coaches, und die selbständige Erarbeitung benötigter Inhalte, Methoden und Praktiken. In der radikalen Grundausrprägung dieses Ansatzes finden keine regelmäßigen Lehrveranstaltungen statt, vielmehr agieren die Lehrkräfte als (Team) Coaches und begleiten die Studierenden auf ihrem weitgehend selbstbestimmten Lernpfad.

Dieser recht radikale Ansatz wurde bereits im Rahmen der Erstakkreditierung an das deutsche Hochschulsystem adaptiert und nun (kontinuierlich) weiterentwickelt. Die Selbstbestimmtheit des Lernens stellt hohe Anforderungen an Lernende, aber auch Lehrende. Es verwundert daher nicht, dass sich in der Studierendenbefragung 2020 unter anderem folgende Punkte herauskristallisiert haben:

- Die Studierenden fühlen sich durch die freie Wahl der Module teilweise überfordert.
- Es wird sich mehr Struktur und Anleitung, insbesondere in den frühen Semestern, gewünscht.
- Der Lernerfolg in den relevanten Bereichen ist für Studierende selbst schwer einschätzbar.
- Verantwortung für Zeit- und Selbstmanagement wird durch die Studierenden teilweise als überfordernd wahrgenommen, es fehlen mitunter Kompetenzen zur Planung.

Die genannten Punkte haben in Konsequenz zu einer festeren Struktur des Curriculums geführt (s.o.) und auch die Radikalität des Ansatzes wurde zugunsten einer höheren Studierbarkeit aufgegeben, indem nach Angaben der Hochschule schrittweise in den vergangenen Jahren Vorlesungen (z. B. Projektmanagement, Buchhaltung & Steuern, Social Entrepreneurship) zur Vermittlung benötigten Grundlagenwissens eingeführt wurden. In den überarbeiteten Modulkategorien „Persönlichkeitsentwicklung & Führung“, „Entrepreneurship Theory & Practice“ und „Projekt- & Unternehmenssteuerung“ kommen in den jeweiligen Modulen nun unterschiedliche Lehrkonzepte (u. a. interaktive Vorlesungen, Seminare, Workshops etc.) zur Anwendung. Dies dient der Hinführung der Studierenden an die fachliche Materie und gewährleistet eine kontinuierliche Begleitung bei der Bearbeitung der Lehrinhalte.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, sind aktuell und inhaltlich adäquat. Sie spiegeln den aktuellen fachlichen Diskurs sowohl im Fach Entrepreneurship als auch in der Entrepreneurship Education auf nationaler wie internationaler Ebene wider.

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch in den Veröffentlichungen der hauptamtlich Lehrenden, die sich u.a. auch auf die didaktischen Ansätze und Methoden der Entrepreneurship Education beziehen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

### Sachstand

Zentrale Aspekte der Qualitätssicherung sind nach Angaben der Hochschule die Schlussfolgerungen aus Lehrevaluationen, die für jede Lehrveranstaltung durchgeführt werden. Jede:r Lehrende erhält eine Auswertung und soll diese mit den Studierenden in einer letzten Veranstaltung besprechen.

Der Workload jedes Moduls wird in der Evaluierung am Ende eines Semesters abgefragt und von den Studierenden im Durchschnitt beurteilt. Die Ergebnisse der Evaluierung werden den Lehrenden individuell sowie der Studienkommission und dem oder der Studiendekan:in zur Verfügung gestellt.

Außerdem beteiligte sich die Hochschule Bremerhaven am Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) in Zusammenarbeit mit dem ISTAT in Kassel und erhielt daraus detaillierte Aussagen zum Verbleib der Absolvent:innen, zu deren beruflichen Werdegang und Bewertung des Studiums. Zukünftig plant die Hochschule die Absolvent:innenbefragung mit eigenen Evaluationsinstrumenten vorzunehmen. Die Feedbackinformationen zu der beruflichen Tätigkeit soll für die Ausgestaltung des Studiengangs verwendet werden.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die regelmäßige und engmaschige Lehrevaluation wird durch die Gutachter:innen sehr begrüßt. Allerdings zeigte sich im Rahmen der Begehung auch, dass die (zentral) standardisierte Evaluation den Besonderheiten des Studiengangs nur zum Teil gerecht werden kann. Es wird daher empfohlen, die zentrale Lehrevaluation an die Besonderheiten des Studiengangs und der dort verwendeten Lehr- und Lernmethoden anzupassen.

Neben der standardisierten Evaluation der Lehrveranstaltungen erfolgt auskunftsgemäß einmal pro Woche eine Reflexion im Team der hauptamtlich Lehrenden (Professorenschaft und Lehrkräfte für besondere Aufgaben / Team Coaches). Da die Beziehung der Lehrenden zu den Lernenden im Ansatz der Team Academy per se recht eng gestaltet ist, erscheint diese regelmäßige Reflexion den Gutachter:innen sehr wertvoll. Entsprechend gibt die Hochschule im Selbstbericht auch an, dass mit Aufnahme des Studiengangs kontinuierliche Adaptionen vorgenommen wurden.

Aus den jährlichen Datenreports, die der Studiengangsleitung und Verantwortlichen zentralseitig zur Verfügung gestellt werden, sowie den durchgeführten Studierendenbefragungen 2020 und 2023, ergaben sich auskunftsgemäß weitere Anpassungsnotwendigkeiten. Insbesondere der relativ hohen Abbrecherquote des ersten Jahrgangs sowie der mitunter beschriebenen Überforderung der Studierenden wurde durch eine umfassende Überarbeitung des Curriculums begegnet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Evaluationen wurden nach Auskunft der Hochschule im Zuge der Erarbeitung des Selbstberichts weitere Daten auf unterschiedliche Weise erhoben und ausgewertet. Herausforderungen und Probleme, die den Studierenden und Lehrenden im Studiengang begegneten, beleuchteten die Lehrenden in Fokusgruppen mit Studierenden und halbstrukturierten Interviews mit Lehrenden der Hochschule Bremerhaven.

Insgesamt kann die Gutachtergruppe konstatieren, dass ein umfassendes Monitoring (Lehrveranstaltungsevaluationen, Absolventenbefragungen, statistische Auswertungen des Studien- und Prüfungsverlaufs, Studierenden-/Absolventenstatistiken) erfolgt und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet wurden und werden. Einschränkend muss aber auch festgestellt werden, dass eine Absolvent:innenbefragung für die Zukunft lediglich intendiert, aber noch nicht implementiert ist.

Die Studierbarkeit ist nach Auffassung der Gutachter:innen gegeben und wird durch die oben beschriebene Neuausrichtung des Curriculums weiter erhöht.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist nicht erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor:

Eine Absolvent:innenbefragung ist zu implementieren.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es wird empfohlen, den Fragebogen der (zentralen) Lehrevaluation an die besonderen Lehr- und Lernformen im Studiengang anzupassen.

## II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

### Sachstand

Das aktuelle Gleichstellungskonzept für den wissenschaftlichen Bereich wurde von der Hochschulleitung in Zusammenarbeit mit den Zentralen Frauenbeauftragten entworfen und im April 2018 im Akademischen Senat der Hochschule Bremerhaven verabschiedet.

Nach Angaben im Selbstbericht hat der Studiengang seine Bewerbungsmodalität nach einer spezifisch angelegten Untersuchung auf Aspekte der Gendersensibilität überprüft und daraus resultierende Maßnahmen bei der Adressierung insbesondere potenzieller Bewerberinnen eingeleitet. Erste positive Effekte zeigen sich laut Selbstbericht in den Bewerbungszahlen (Frauenquote von 16% auf 33% gesteigert). Zudem wurde das Angebot des Studiengangs um ein Modul „Female Entrepreneurship“ ergänzt, das entsprechend Inhalte im Modul fachlich aufgreifen sowie im „Female Forum“ unter Begleitung eines entsprechend qualifizierten Team Coaches auch persönlichen Herausforderungen im (proaktiven) Umgang mit Stereotypisierungen und (Mikro)Diskriminierungen Raum geben soll.

Die Hochschule Bremerhaven versteht sich laut Selbstbericht als familienfreundliche Hochschule. Familienzimmer sollen die Möglichkeit bieten, Arbeit/Studium und Kinderbetreuung auf dem Campus zu verbinden. Ferienbetreuungen und Zugang zu Kitaplätzen werden nach Angaben der Hochschule durch Kooperationen in einem Netzwerk vor Ort ermöglicht.

Die Kombination aus Lernen im Team in Kleingruppen sowie die individualisierbare Ausgestaltung der Modulbearbeitung sollen außerdem einen höheren Flexibilisierungsgrad von Zeit und Ort der Studientätigkeiten ermöglichen und somit zu einer besonderen Form der Vereinbarkeit von Studium und Care-Aufgaben beitragen.

Das Ziel der Gleichstellung von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Krankheit wird laut Selbstbericht auf Ebene der Hochschule verfolgt. Den Nachteilsausgleich regelt die allgemeine Prüfungsordnung.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt. Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Nachteilsausgleich zu erhalten.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### III. Begutachtungsverfahren

---

#### III.1 Allgemeine Hinweise

#### III.2 Rechtliche Grundlagen

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Musterrechtsverordnung (MRVO)*

*Bremische Verordnung zur Studienakkreditierung vom 14.05.2018*

#### III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Annette Blöcher, TH Köln, Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Schmalenbach Institut für Wirtschaftswissenschaften (WI), Professorin für Unternehmensführung
- Prof. Dr. Tim Kampe, Hochschule Bielefeld, Fachbereich Wirtschaft, Lehrgebiet Allgemeine BWL, Wirtschaftsprüfung und Entrepreneurship

Vertreter der Berufspraxis

- Dr.-Ing. Henryk Stöckert, Tom Spike GmbH, Innovationsberater, Berlin

Studierender

- Konstantin Schultewolter, Student der Universität zu Köln

## IV. Datenblatt

### IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### Erfassung "Abschlussquote"<sup>2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang:

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2022/2023	40	10	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2022	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WS 2021/2022	54	17	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2021	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WS 2020/2021	46	6	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2020	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WS 2019/2020	53	10	0	0	0%	3	0	6%	4	0	7,55%
SS 2019	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WS 2018/2019	52	9	4	2	8%	9	4	17%	16	4	30,77%
<b>Insgesamt</b>	<b>245</b>	<b>52</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2%</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>5%</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>8,16%</b>

#### Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang:

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	2	5	0	0	0
SS 2022	2	2	0	0	0
WS 2021/2022	3	5	0	0	0
SS 2021	0	1	0	0	0
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SS 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang:

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	0	1	4	2	7
SS 2022	0	0	3	1	4
WS 2021/2022	3	5	0	0	8
SS 2021	1	0	0	0	1
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SS 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0

#### IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	10.01.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	07/2023
Zeitpunkt der Begehung:	23.11.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter:innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Hochschulbibliothek, Institutsbibliothek, Labore, Werkstätten
Erstakkreditiert am:	26.02.2019
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.